

Postulat Perler (Grüne), Grossen (forum), Zaccaria (SP), Schenk (FDP), Siebenrock (SVP): No-Littering-Label; Zwischenbericht

1

TEXT

Der Gemeinderat wird beauftragt, sich verstärkt öffentlichkeitswirksam gegen Littering einzusetzen. Dazu soll er

1. Das No-Littering-Label der IGSU (Interessensgemeinschaft für eine saubere Umwelt) beantragen.
2. Im Leistungsversprechen mehrheitlich auf Präventionsmassnahmen setzen.
3. Den Bereich Bildung und die verschiedenen Schulstandorte in einem angemessenen Umfang einbeziehen.

Begründung

Littering bezeichnet das unbedachte oder absichtliche Fallen- oder Liegenlassen von Kleinabfällen. Häufig gelittert werden beispielsweise Zigarettenstummel, Kaugummis, Verpackungsreste und Getränkebehältnisse. Gerade der Aufwand zum Einsammeln von kleinen Abfallteilen ist mit hohem Reinigungsaufwand und -kosten verbunden. Zudem beeinträchtigt Littering das Ortsbild und wirkt sich negativ auf Umwelt und Gesundheit aus.

Trotz vieler Bemühungen bleibt Littering ein anhaltendes Problem in unserer Gemeinde - an neuralgischen Orten wie beispielsweise dem Bahnhof Gümligen, in der wärmeren Jahreszeit entlang der Aare, auf Schularealen, aber auch entlang von Trottoirs, wo Zigarettenstummel auf den Strassen und Abfälle in angrenzenden privaten Gärten oftmals zu liegen kommen.

Littering sollte mit Infrastruktur- und Präventionsmassnahmen möglichst verhindert werden, denn die Reinigung ist teure Symptombekämpfung. Ausserdem können Werkpersonal und Freiwillige den Aufwand schlichtweg nicht leisten.

Im Bereich Infrastruktur hat die Gemeinde Muri-Gümligen bereits viele wichtige Schritte unternommen - etwa den Ausbau der Entsorgungsinfrastruktur und die Erhöhung der Sammelfrequenzen.

Laut Bundesamt für Umwelt (BAFU) fällt nebst dem Bereitstellen der Infrastruktur auch die Präventionsarbeit in den Verantwortungsbereich der Gemeinden. Massnahmen, die beim Verhalten der Menschen ansetzen, zeigen die grösste Wirkung.¹

¹ <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/abfall/abfallpolitik-und-massnahmen/littering.html>

Die wenigen Präventionsmassnahmen der Gemeinde Muri-Gümligen beschränken sich grösstenteils auf stark frequentierte Orte und bestimmte Jahreszeiten (z.B. Plakataktionen). Als gesellschaftliches Problem kennt Littering keine örtlichen und zeitlichen Beschränkungen. Auch ist Prävention eine wichtige Daueraufgabe - Bewohnende, Arbeitnehmende und Freizeitsuchende wechseln stetig. Präventiv engagieren tun sich vor allem die Schulen, indem sie im Rahmen des Lehrplans und von Aktionen die Kinder und Jugendlichen sensibilisieren. Dennoch ist die Situation an gewissen Schulstandorten verbesserungsbedürftig.

Unsere Gemeinde verfügt bis heute über kein langfristiges Littering-Konzept, obwohl Littering immer wieder Thema politischer Vorstösse ist. Das kostenlose No-Littering-Label der IGSU schafft Abhilfe. Mit minimalem administrativem Aufwand ermöglicht es, sich öffentlichkeitswirksam gegen Littering einzusetzen. Es ist Kommunikations- und Arbeitshilfe zugleich. Das Label verpflichtet zu einem Anforderungskatalog sowie zu einem Leistungsversprechen mit fünf Massnahmen. Die Massnahmen legt die Gemeinde jährlich, angepasst auf die sich entwickelnde Littering-Situation, frei fest. Damit kann sie die durch Massnahmen entstehenden Kosten selbst steuern. Ausserdem besteht die Möglichkeit, kostengünstige Angebote der IGSU zu beanspruchen.

Im Leistungsversprechen soll die Gemeinde Muri-Gümligen mehrheitlich auf Präventionsmassnahmen setzen (Sensibilisierung und Aufklärung). Wünschenswert sind kreative, witzige und partizipative Ansätze beispielsweise in Form von visuellen Kampagnen, Aktionen oder Veranstaltungen. Es ist wichtig, nebst spezifischen Zielgruppen auch alle anderen Menschen verschiedener Generationen auf geeignete Weise anzusprechen. Das Ziel besteht darin, eine gemeinschaftliche Einstellung für ein sauberes Muri-Gümligen zu schaffen und damit das Verhalten derjenigen, die für Littering verantwortlich sind, zu ändern.

Gümligen, 29. April 2025

S. Perler, G. Grossen, A. Zaccaria,
J. Schenk, Ch. Siebenrock

F. Grossenbacher, M. Koelbing, S. Anliker, E. Liechti, M. Sager, V. Legler,
L. Arnold, S. Fankhauser, N. Zurlinden, R. Racine, H. Beck, J. Reich,
R. Buff, R. Mäder, A. Bless, B. Legler, K. Schnyder, H. Gashi, (23)

2

ZWISCHENBERICHT DES GEMEINDERATS

Vertiefte Abklärungen bei der Interessensgemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU) haben ergeben, dass die IGSU das No-Littering Label ab 2026 nicht mehr weiterführt. Neue Labelanträge werden nicht mehr angenommen, bereits vergebene Labels dürfen noch bis zum Ende ihrer Laufzeit getragen werden.

Mit dem Auslaufen des Labels kann die als Postulat überwiesene Motion nicht umgesetzt werden und ihre Abschreibung wird beantragt.

Wie bereits in der Antwort auf die Motion ausgeführt, ist der Handlungsspielraum der Gemeinde im Bereich Littering beschränkt. Die Gemeinde versucht dennoch mit verschiedenen Massnahmen aktiv gegen Littering vorzugehen.

Die folgenden neuen Aktivitäten wurden seit der Überweisung der Motion als Postulat unternommen oder sind geplant:

- Wertstoffkampagne 2026, u.a. mit einer Sensibilisierung für Littering und für Mikroplastik und dessen Folgen für das Trinkwasser und unsere Nahrungsmittel
- Erheben der Littering-Hotspots in der Gemeinde und Überprüfen der dort vorhandenen Abfallinfrastruktur. Evaluation des Verbesserungspotentials im Hinblick auf Standort und Grösse der Abfallbehältnisse, Ergänzung mit zusätzlichen Behältern für Trennsammlungen und das Anbringen von Motivationsklebern. Dabei werden die Ergebnisse der Grossen Schweizer Littering-Studie der IGSU zu Erfolgsfaktoren beim Anti-Littering (2026) berücksichtigt.

Die Abteilung Bildung deckt das Thema Abfall und Littering mit verschiedenen Aktivitäten, wie dem Littering-Konzept für die Schulgelände, der Verankerung der Themen Umwelt und Nachhaltigkeit in den Schulfächern Natur und Umwelt und dem zusätzlichen Abgebot von Workshops der Organisation Pusch zum Thema Abfall und Littering bereits umfassend ab.

Fazit

Das No-Littering Label wird von der IGSU nicht weitergeführt. Der Gemeinderat ist sich des Problems Littering bewusst. Eine Vielzahl an Massnahmen – auch im Vergleich zu anderen Gemeinden – wird bereits umgesetzt. Seit der Überweisung der Motion als Postulat wurden zusätzliche Massnahmen entwickelt und ihre Umsetzung aufgenommen. Der Bereich Bildung deckt das Thema Littering bereits umfassend ab.

3

ANTRAG

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir dem Parlament daher, folgenden

Beschluss

zu fassen:

1. Kenntnisnahme des Zwischenberichts
2. Abschreibung des Postulats

Muri bei Bern, 17. August 2026

GEMEINDERAT MURI BEI BERN

Der Präsident Die Gemeindeschreiberin a.i.

Jan Köbeli

Katja Schönholzer